

Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz,
Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen

An

Ortsamt Blumenthal

- Amtsleitung -

Landrat-Christians-Str. 107
28779 Bremen

Dienstgebäude
Contrescarpe 72, 28195 Bremen

Auskunft erteilt

Zimmer

www.gesundheit.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
12.01.2016

Mein Zeichen:
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, 11.03.2016

**Beschluss des Beirats Blumenthal vom 11.01.2016
Beantwortung der Anfrage zur Notaufnahme des Klinikums Bremen-Nord**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beirat Blumenthal hat auf seiner Sitzung vom 11.01.2016 folgende Anfrage beschlossen:

"Immer wieder hört man in Bremen-Nord von angeblich sehr langen Wartezeiten in der Notaufnahme des Klinikums Nord, es wird von überarbeiteten Ärzten und Pflegern berichtet, von Unterbesetzung und langen Schichten. Auch aus Kreisen des Personals und von Rettungssanitätern kommen ähnliche Aussagen. In dieser Woche war wieder ein entsprechender Bericht in der Zeitung zu lesen.

Allerdings wurde bei der Eröffnung der "neuen" Notaufnahme in Bremen-Nord im Jahre 2008 stark damit geworben, dass die Wartezeiten sich stark verkürzen würden.

Um zu klären, ob es sich "nur" um punktuelle Wahrnehmungen handelt oder ob hier wirklich ein gravierendes Problem besteht, stellen wir die folgende Anfrage:

Der Beirat Blumenthal fragt die Senatorin für Gesundheit:

- Wie hoch ist die Kapazität der Notaufnahme im Klinikum Bremen-Nord?
- Wie hoch ist die Kapazität der anderen Bremer Kliniken in den Notaufnahmen?
- Wie viele Patienten können in der Notaufnahme (Nord) gleichzeitig behandelt werden?
- Wie viele Patienten können in den Notaufnahmen der anderen Bremer Kliniken gleichzeitig behandelt werden?
- Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit auf eine Behandlung im Klinikum Bremen-Nord?

Eingang

Dienstgebäude
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Bus / Straßenbahn
Haltestellen
Hauptbahnhof
Herdentor

Bankverbindungen
Bremer Landesbank
IBAN: DE27 2905 0000 1070 1150 00
BIC: BRLADE22XXX
Sparkasse Bremen
IBAN: DE73 2905 0101 0001 0906 53
BIC: SBREDE22XXX

- Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit auf eine Behandlung in den anderen Bremer Kliniken?
- Wie lange verweilen Patienten in der Notaufnahme bis zur Entlassung bzw. Weiterüberweisung in andere Abteilungen? Bitte auch hier die Vergleichszahlen der anderen Krankenhäuser.
- Wie viel Personal welcher Berufsrichtungen ist in der Notaufnahme pro Schicht eingesetzt? Gibt es Unterschiede in der Nacht oder an Sonn- und Feiertagen?
- Gibt es einen Personalschlüssel, wenn ja, wie lautet der? Auch hier bitte den Vergleich zu anderen Bremer Kliniken. Ist der Personalschlüssel aktuell erfüllt und war er das in der Vergangenheit auch?"

Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz beantwortet die Anfrage wie folgt:

- Wie hoch ist die Kapazität der Notaufnahme im Klinikum Bremen-Nord?
Die Notaufnahme des Klinikums Bremen-Nord hat 14 Behandlungsplätze. Die Zahl der Behandlungsplätze wird anhand der jährlich im Klinikum behandelten Notfälle errechnet. Bundesweit geht man davon aus, dass je 1.500 Notfällen im Jahr ein Behandlungsplatz vorgehalten werden sollte.
- Wie hoch ist die Kapazität der anderen Bremer Kliniken in den Notaufnahmen?
Für die kommunalen Kliniken Bremens kann die Frage wie folgt beantwortet werden: Die Notaufnahme des Klinikums Bremen-Mitte (Erwachsenenmedizin) hat 18 Behandlungsplätze. Die Notaufnahme des Klinikums Links der Weser hat 16 Behandlungsplätze. Die Notaufnahme des Klinikums Bremen-Ost hat 11 Behandlungsplätze (ohne Psychiatrie).
- Wie viele Patienten können in der Notaufnahme (Nord) gleichzeitig behandelt werden?
Diese Frage kann nicht eindeutig beantwortet werden, da dies abhängig ist von der Schwere der Erkrankungen bzw. Verletzungen der Patientinnen und Patienten, die sich in der Notaufnahme befinden. Für die Behandlung einer Patientin oder eines Patienten mit beispielsweise einer ungefährlichen Schnittwunde wird weniger Personal, Geräte und Räumlichkeiten benötigt als für die Versorgung einer lebensgefährlich verletzten Person.
Die Versorgung von lebensgefährlich verletzten Personen erfolgt durch ein so genanntes Trauma-Team, zu dem Unfallchirurgen, Anästhesisten, Pflegekräfte und Röntgenassistenten gehören. Sobald die Rettungsleitstelle ein Polytrauma ankündigt, startet der diensthabende Unfallchirurg innerhalb des Klinikums den so genannten Traumarundruf, der eine Art interne Alarmkette ist. Das Trauma-Team bezieht dann sofort Stellung im Schockraum der Notaufnahme, um den Schwerverletzten in Empfang zu nehmen. Die Rettung eines lebensbedrohlich Verletzten hat dann natürlich höhere Priorität als die Versorgung eines Patienten, der mit einer leichten Verletzung in die Notaufnahme gekommen ist.
Das bedeutet natürlich keineswegs, dass Patienten in der Notaufnahme nicht mehr aufgenommen werden, wenn dort alle Behandlungsplätze belegt sind. Es ist Aufgabe der Notaufnahme, Patienten, die als Notfälle eingeliefert werden, rund um die Uhr zu versorgen. Selbst wenn es in Bremen einen Massenansturm von Verletzten – beispielsweise durch einen Flugzeugabsturz oder ein ähnliches Unglück – geben würde, würde das Klinikum selbstverständlich alle Notfälle versorgen, die ins Krankenhaus kommen. Um ein hohes Patientenaufkommen zu bewältigen, ist das so genannte Triage-System zur Patientenersteinschätzung eingerichtet worden. Das bedeutet, dass Notfälle sofort danach beurteilt werden, wie dringlich sie behandelt werden müssen. Dafür gibt es mehrere Kategorien, die durch unterschiedliche Farben gekennzeichnet sind. Eine lebensbedrohliche Verletzung hat natürlich Vorrang vor einer leichten Verletzung.
Die Rettungsleitstelle der Feuerwehr, die alle Rettungsdienst- und Notarzteinsätze koordiniert, sorgt dafür, dass jeweils das Krankenhaus angesteuert wird, das am besten erreichbar und fachlich geeignet ist. Die Leitstelle hätte auch bei einem Massenansturm von Verletzten eine koordinierende Funktion und würde die Patienten je nach Aufnahmekapazität auf die Bremer

Krankenhäuser verteilen. Auf die Patienten, die selbst in die Notaufnahme kommen, hat die Rettungsleitstelle natürlich keinen Einfluss.

- Wie viele Patienten können in den Notaufnahmen der anderen Bremer Kliniken gleichzeitig behandelt werden?
Auch diese Frage kann so nicht beantwortet werden - siehe vorherige Antwort.
- Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit auf eine Behandlung im Klinikum Bremen-Nord? Die durchschnittliche Wartezeit in Notaufnahmen wird statistisch nicht erfasst. Aufgrund der großen Unterschiede zwischen den zu behandelnden Fällen hätte ein solcher Wert auch nur eine geringe Aussagekraft. Generell gilt, dass die Wartezeit von dem Schweregrad der Erkrankung oder der Verletzung abhängt.
Um das hohe Patientenaufkommen in der Notaufnahme bewältigen zu können, wurde, wie bereits beschrieben, am Klinikum Bremen-Nord das so genannte Triage-System eingeführt. In diesem Zusammenhang ist zwischen der Triage (Ersteinschätzung der Schwere der Erkrankung oder Verletzung) und der eigentlichen Behandlung zu unterscheiden. Wenn eine Patientin oder ein Patient in die Notaufnahme kommt, dauert es in der Regel nicht länger als 15 Minuten bis zur Triage durch eine Pflegekraft. Die Wartezeit bis zur Behandlung hängt dann davon ab, wie schwer verletzt oder erkrankt die Patientin oder der Patient ist und wie viele schwere Notfälle zu diesem Zeitpunkt noch ankommen. Sofern die Patientin oder der Patient nach maximal 120 Minuten entsprechend der Triage noch nicht behandelt wurde, soll eine erneute Triage durchgeführt werden, um zu verhindern, dass sich der Gesundheitszustand während der Wartezeit verschlechtert.
- Wie lang ist die durchschnittliche Wartezeit auf eine Behandlung in den anderen Bremer Kliniken?
Diese Angaben werden statistisch nicht erfasst - siehe vorherige Antwort.
- Wie lange verweilen Patienten in der Notaufnahme bis zur Entlassung bzw. Weiterüberweisung in andere Abteilungen? Bitte auch hier die Vergleichszahlen der anderen Krankenhäuser.
Auch diese Angaben werden statistisch nicht erfasst. Die Dauer bis zur Entlassung bzw. Weiterüberweisung hängt von Art und Schwere der Erkrankung ab sowie davon, wie viele Patientinnen und Patienten sich mit welchen Verletzungen oder Erkrankungen zeitgleich noch in der Notaufnahme befinden.
- Wie viel Personal welcher Berufsrichtungen ist in der Notaufnahme pro Schicht eingesetzt? Gibt es Unterschiede in der Nacht oder an Sonn- und Feiertagen?
In der Notaufnahme des Klinikums Bremen-Nord sind wochentags pro Schicht drei Pflegekräfte, ein Oberarzt aus der Inneren Medizin, zwei bis drei Assistenzärzte aus der Inneren Medizin sowie mindestens ein Unfallchirurg in der Notaufnahme eingesetzt. Verstärkt wird die Besetzung durch eine Rufbereitschaft, so dass jederzeit weitere Unfallchirurgen oder, wenn notwendig, auch Ärzte anderer Fachrichtungen hinzugezogen werden können. Künftig werden außerdem ein Allgemeinmediziner und eine Frauenärztin ständig vor Ort sein. Zudem wird die derzeit vakante Stelle des ärztlichen Leiters wieder besetzt. Nicht zuletzt durch diese Maßnahme ist eine weitere Verkürzung der Wartezeiten zu erwarten.
Nachts und am Wochenende ist der Pflegedienst entsprechend des Patientenaufkommens angepasst. Darüber hinaus wird das Pflegepersonal in der Regel am Mittwochnachmittag aufgestockt, da dann die Praxen der niedergelassenen Ärzte geschlossen sind und erfahrungsgemäß mehr Patientinnen und Patienten in die Notaufnahme kommen.
- Gibt es einen Personalschlüssel, wenn ja, wie lautet der? Auch hier bitte den Vergleich zu anderen Bremer Kliniken. Ist der Personalschlüssel aktuell erfüllt und war er das in der Vergangenheit auch?
Rechnerisch geht man davon aus, dass pro 2.000 Notfallpatienten im Jahr eine Vollzeitstelle notwendig ist. Im Klinikum Bremen-Nord werden pro Jahr ca. 30.000 Notfallpatienten behan-

delt. Daraus ergibt sich, dass der Notaufnahme 15 Vollzeitstellen zugeordnet sind. Diese werden so eingesetzt, dass die Notaufnahme an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr betrieben werden kann. Dieser Schlüssel wird eingehalten und wurde es auch in der Vergangenheit. Dazu kommen Rufbereitschaften. Außerdem kann die Notaufnahme wenn notwendig jederzeit weitere Fachärzte aus dem Klinikum hinzuziehen.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Fragen ausreichend beantworten und zur Klärung beitragen. Bei weiteren Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag